

DIE STIMMEN DER FACHPERSONEN

«Ich selber bin keine Leseratte. Es ist äusserst selten, dass ich ein Buch fertig lese, dicke Bücher sowieso nicht. Dieses Buch erlebte ich sehr interessant geschrieben, verständlich und mit grosser Wertschätzung. Ich freute mich immer auf das nächste Kapitel. Ich finde das Buch sehr aufschlussreich, es ist ein ganz anderer Stil, überhaupt nicht trocken. Selber habe ich keine stotternden Kinder, dennoch finde ich es auch in meiner Familie brauchbar, da Familienleben eine komplexe Sache ist. Wenn ich bereit bin, mich und mein Verhalten zu beleuchten, am Problem wirklich arbeiten will, bringt das Buch echt viel. Das Buch macht Mut. Auf Grund der Bilder – sie waren der Anziehungspunkt und das Allerbeste – hat auch unsere 14-jährige Tochter etwas darin gelesen.»

Annegret Heckel, Muttenz

«Selten habe ich ein Fachbuch so gerne gelesen. Der Text ist in einem sehr schönen, flüssigen und gut lesbaren Stil geschrieben.»

Beatrix Waldis-Holdener, Luzern

«Eindrücklich am Buch finde ich die Aussagen der Direktbetroffenen. Dank diesen Aussagen kann man sich gut in die stotternden Menschen einfühlen und von ihren Erfahrungen lernen.»

Doris Burri-Studer, Malters

«Ich habe das Buch mit grossem Interesse gelesen und festgestellt, dass die Aussagen nicht nur für stotternde Kinder, sondern für viele Kinder mit Auffälligkeiten zutreffen. Die Beobachtungen und Aussagen haben mich berührt und sehr überzeugt, dass ich die Anregungen ab sofort in meine logopädische Arbeit einfließen lasse.»

Doris Hupfer, Rothenburg

«Ich bin beeindruckt und finde das Buch sehr gut. Es ist in einer verständlichen und klaren Sprache geschrieben.

Ich finde im Buch plausible, nachvollziehbare Erklärungen und viele praktische, anwendbare, konkrete und hilfreiche Vorschläge. Die positive, wertschätzende Haltung gefällt mir sehr.»

Ellen Kaufmann, Luzern

«Ich bin mir sicher, dass das Buch grossen Anklang finden und vielen Stotternden helfen wird, besser mit dem Stottern umzugehen und das Leben selbstbewusster in die Hand zu nehmen, so dass sich der Redefluss deutlich verbessern kann, was hinterher auch wieder das Selbstvertrauen vergrössert.»

Esther Frey Bauer, Männedorf

«Das Buch ist eine grosse Bereicherung. Es braucht nicht vollkommen zu sein. Ich suche mir heraus, was mich bewegt und weiter bringt.

Das Buch provoziert manchmal, aber das ist nötig, damit man sich selber hinterfragt und etwas zu ändern beginnt.»

Evamaria Delb, Horw

«Ich fand es sehr spannend, die Zitate der Direktbetroffenen zu lesen. Sie wissen schliesslich aus erster Hand, wie sich ein Leben mit Stottern anfühlt.

Mir hat das Buch geholfen, Stottern als ein viel weiter gefasstes Phänomen zu verstehen, nicht bloss als eine Redeflussstörung. Die vielen philosophischen Anregungen, die Arbeitsblätter und Ausführungen haben mich zum Nachdenken über das Leben allgemein sowie zum Diskutieren angeregt. Obwohl ich eine nicht stotternde Person bin, konnte ich mich selbst ansatzweise in den genannten Konflikten und Ängsten von stotternden Menschen wieder finden.»

Evelyne Jost, Männedorf

«Ich habe das Buch mit grossem Interesse gelesen, viel gelernt und Bekanntes entdeckt. Die Cartoons finde ich auflockernd und die Sprechblasen sehr treffend formuliert.»

Fabiola Stillhard, Luzern

«Mir gefällt, wie den Betroffenen Selbstverantwortung überlassen wird und eine Fülle von Deutungs- und Lösungsansätzen zur freien Wahl angeboten werden. Dabei stört es kein bisschen, wenn nicht jeder Vorschlag gleich glänzend ist; der Leser bestimmt, was für ihn bedeutungsvoll ist.»

Gian Müller, Deitingen

«Man kann es ja auch so sehen, dass die Gedanken und Empfehlungen keineswegs nur für Stotternde gelten, sondern auch bei vielen anderen Schwierigkeiten des Lebens angewendet werden können. Viele Fragen an mich selber können mir auch in anderen Situationen helfen.»

Inge Hauenschield, Horw

«Das Buch ist umfassend und im Ablauf sinnlich konzipiert. Die Inhalte gehen weit über das Thema Stottern hinaus. Es ist ein menschliches Buch. Es ist positiv orientiert und verlangt Verantwortung, was zur Veränderung einer Grundsituation unumgänglich ist. Der Humor im Ganzen bewegt. Ich habe den Ratgeber gern gelesen und vieles darin hat mich angeregt.»

Irene Willisegger, Luzern

«Ich finde es eine ganz tolle Arbeit mit vielen wertvollen Impulsen, Gedanken und Anregungen. Stottern ist ja nicht gerade mein Spezialgebiet und doch habe ich beim Lesen immer wieder auch Gedankenparallelen für kommunikationsbehinderte Menschen nach Hirnverletzungen entdeckt. Was mich auch immer wieder vor Augen geführt hat: <Es gibt nicht nur eine Wahrheit>.»

Irmgard Zumsteg, Luzern

«Angesprochen haben mich die äussere Gestaltung mit den humorvollen Einleitungen in die Kapitel, die vielen Beiträge von Betroffenen und nicht zuletzt die Einsichten zum Umgang mit dem Stottern, die sich problemlos in andere Problembereiche übertragen lassen.»

Kathrin Salvisberg, Jegenstorf

«Ich finde beide Bücher sehr ansprechend geschrieben. Beim Lesen des Ratgebers habe ich auch versucht mir vorzustellen, wie es wäre, wenn ich diesen Ratgeber als Mutter eines stotternden Kindes lesen würde. Meiner Ansicht nach ist der Text sehr einfühlsam, respektvoll und wertschätzend verfasst.»

Manuela Schärli, Luzern

«Ich finde das Buch gut verständlich, informativ, praxisnah und lebendig geschrieben. Die Zitate der Selbstbetroffenen sind oft sehr beeindruckend und sprechen für sich.»

Marianne Wydler, Aarau

«Das Buch ist sehr praktisch und gut verständlich geschrieben. Es zeigt einen neuen, mutigen Weg auf, der nichts mit Üben, sondern mit der Auseinandersetzung mit sich selbst zu tun hat.»

Marlys Lauper, Kilchberg

«Ich habe alles einmal durchgelesen und eine Menge gelernt, sehr viele Beispiele und Anregungen von Betroffenen, aber auch viele konkrete Tipps vor allem in den Kästen und in Form handlicher, verständlicher Arbeitsblätter erhalten. Schön, dass ein Fachmann ein derart lebensnahes Buch geschrieben hat. Es

scheint mir, dass es in der Sprachheillandschaft dieses bisher so noch nicht gegeben hat.»

Michaela Pawlowski, Bremen

«Die Sprache ist leicht verständlich und kommt ohne schwerfälligen wissenschaftlichen Fachjargon aus, was sehr angenehm ist, da die Aufmerksamkeit allein auf den Inhalt gerichtet werden kann.

Die vielen Zitate von Betroffenen, Bezugspersonen und anderen Menschen lockern auf und regen gleichzeitig zum Denken an. Es sind sehr persönliche Aussagen, die berühren.»

Michal Smolenicki, Emmenbrücke

«Kompliment! Das Werk liest sich leicht, ist flüssig und sehr verständlich geschrieben, übersichtlich strukturiert, ansprechend und locker gestaltet.»

Otilia Ineichen, Genua

«Endlich kam ich dazu, den Stotter-Ratgeber zu lesen. Als ich mit Lesen begonnen hatte, konnte ich fast nicht mehr damit aufhören. Ich habe sehr viel dazu gelernt. Vor allem fand ich es spannend, dass der Ratgeber durchaus für andere Themen – also nicht nur für das Stottern – hilfreich sein kann. Oft musste ich auch schmunzeln, da ich mich, bzw. Verhaltensweisen von mir, darin wieder erkannt hatte. Der Autor hat eine Begabung, Themen offen und direkt anzusprechen, was den Ratgeber sehr menschlich macht. Toll finde ich auch, dass die Betroffenen oft zu Wort kommen. Die Fallbeispiele sind enorm bereichernd und für Betroffene sicherlich sehr ermutigend.»

Sibylle Dahinden, Küssnacht

«Das Buch liest sich sehr gut und ist daher sicher geeignet für Betroffene, deren Eltern, aber auch für Fachleute (muss auch für uns nicht komplizierter sein als nötig). Die Aussagen von Direktbetroffenen lockern das Ganze zusätzlich auf. Die Fragen am Schluss des jeweiligen Kapitels regen zum Nachdenken an. Es ist ein Buch, das ich sicher hervorheben werde, um mich auf ein Elterngespräch vorzubereiten.»

Simone Zimmermann-Isch, Luzern

«Alles ist klar und sorgfältig geschrieben und enthält viel Lebensweisheit. Die Aussagen der Betroffenen berühren durch ihre Offenheit, wirken so stark und authentisch, dass ich mich innerlich verneige vor ihnen.»

Verena Eichenberger, Hauptikon

«Insgesamt macht das Buch sehr viel Mut, die Probleme im Zusammenhang mit Stottern anzupacken, sei es als betroffener Mensch, als Elternteil oder als Therapeutin.»

Cécile Unternährer, Malters